

Gemeindeabstimmung in Zürich

14. Dezember 1930

- Abänderung der Steuerbestimmungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit . . . 2a
- Abänderung der Bestimmungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit mit Zusatz . . . 2b
- Abänderung der Bestimmungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit . . . 2c
- Abänderung der Bestimmungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit . . . 2d

Zur Polizeivermehrung

Die zur Abänderung der Bestimmungen zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit mit Zusatz 2a, 2b, 2c und 2d vorgeschlagenen Abänderungen sind in der Sitzung der Gemeindeversammlung am 14. Dezember 1930 zur Abstimmung gebracht worden. Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Abstimmungsergebnisse sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Vorläufiges Ergebnis der eidgen. Volkszählung vom 1. Dezember 1930 im Kanton Zürich

Bezirk	Zahl der Einwohner	Wahlberechtigte	Gesamtbevölkerung		Wahlberechtigte	
			1920	1930	1920	1930
Denk, Stadt	16,217	11,812	20,002	21,200	14,908	16,188
Land	14,790	10,751	18,800	19,724	14,542	14,413
ADM. 1	3,239	2,384	4,180	4,378	3,190	3,351
ADM. 2	13,991	10,774	14,620	15,346	11,350	11,062
Mehr	3,200	2,577	3,980	4,030	3,000	3,043
Weniger	9,790	8,197	10,640	11,318	7,350	7,019
Dauer	5,670	4,775	5,812	6,160	4,410	4,611
Einmal	4,120	3,402	4,828	5,150	2,940	2,400
Wahlberechtigt	14,100	10,331	16,321	17,290	11,910	12,662
Land	12,410	9,380	14,010	14,910	10,310	10,710
ADM. 1	3,690	2,751	3,310	3,380	2,500	2,641
ADM. 2	1,800	1,200	1,600	1,600	1,200	1,200
Kanton	108,000	78,000	100,000	105,000	70,000	75,000
Zürich	108,000	78,000	100,000	105,000	70,000	75,000

* In die Zahl der wahlberechtigten Schweizerinnen ist eingeschlossen die Zahl der Frauen, die im Jahr 1930 zum ersten Mal das Wahlrecht erlangt haben.

Wahlberechtigte Frauen des Kantons Zürich

Mitglieder im Straassenrat

Die Mitglieder des Straassenrates sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Straassenrates sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Mitglieder des Straassenrates sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Straassenrates sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Leserstimmen

Die Leserschaft der Zeitung ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Leserschaft der Zeitung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Kleine Chronik

Die Ereignisse der Woche sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Ereignisse der Woche sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Schweiz und die Welt

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Schweiz und die Welt

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und der Welt sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Sergei Rachmaninoff

The great piano recitals follow one another in quick succession. After Serkin and Casadesus, the representatives of a contemporary pianistic style, Sergei Rachmaninoff's (exactly one year later) renewed appearance in the large Tonhalle concert hall on December 10th, in both its choice of program and its execution, must have seemed like an echo of bygone eras of piano virtuosity. However, in Rachmaninoff's exceptionally refined playing, these eras do not come alive to the same degree as a strange and magnificent spectacle as, for example, in Paderewski's performance. The fifty-seven-year-old Russian lacks the eruptive force and the icy verve of the great Pole: he presents himself as more elegant, more distinguished, but also more relaxed. As a later and more sensitive representative of an aristocratic salon musical culture, he does not deny a certain weariness. His eminently virtuosic technique, however, is absolutely sound. It seeks and achieves its effect primarily in the shaping of sound, to whose wonderful differentiation all other compositional factors are subordinated to a degree that, for example, in the two Chopin Scherzos, but also in Schumann's "Davidsbündler," can lead to a distortion of the musical essence.

An expansion in the realm of sound, in which Rachmaninoff knows how to conjure up inexhaustible variations and nuances, often results in an overextension of tempi (less frequently an over-exaggeration). This is occasionally perceived as more sensitive than the pianistic sound effects, and no longer appears to be used unconditionally as expressive factors. Rachmaninoff lives in a lavishly sensual musical atmosphere of the most subjective forms of expression, but his own intensity as a creator of his works is rather low. The freedoms of his playing, which never cross the boundaries of his refined style, hardly ever appear as the compelling expression of a distinctive and captivating personality, but rather merely as a sensitive devotion to the sonic stimuli of the musical object. What Rachmaninoff is able to paint in his own "Études Tableaux" and especially in Liszt's D-flat major Etude, as well as in his Valse Impromptu and Carnaval de Pesth, in terms of sensual brilliance and luminous and sparkling, but also softly shimmering and blurred colours, in terms of light and shadow effects in magical sounds, reveals an incomparable mastery of craftsmanship and at the same time, as a legacy of ancient pianistic culture, an artistic nobility that fully justifies the storms of applause with which the Russian master was honoured.

[Translation: Google]